

## Termine im Juli und August 2018

So 01.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Joel Driedger
Mi 04.07.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 08.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe
Di 10.07.	19.00 Uhr	Cafe Abraham – Ibrahim im IPZ
So 15.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. M. van Hoogstratten
So 22.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. M. van Hoogstratten, Predigt: Familie Born
Di 24.07.	19.00 Uhr	Cafe Abraham – Ibrahim im IPZ
So 29.07.	11.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Team Gemeindenachmittag <b>anschl. Sommerfest</b>
Di 31.07.	15.30 Uhr	Gemeindenachmittag – Thema: Tiere in der Bibel
So 05.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe, Predigt J. Urbisch
Di 07.08.	19.00 Uhr	Cafe Abraham – Ibrahim im IPZ
So 12.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Helga Köppe
So 19.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Team
Di 21.08.	19.00 Uhr	Cafe Abraham – Ibrahim im IPZ
So 26.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Joel Driedger

### Vorschau auf September 2018

So 02.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. ökumenisches Frauenteam
-----------	-----------	---

Für Juli wurde das Lied Nr. 65 „Wir strecken uns nach dir“ und für August das Lied Nr. 473 „Der Herr ist gut“ ausgewählt.

Die Kollekten im Juli erbitten wir für den Ökumenischen Rat Berlin Brandenburg, am 22.07. für die VDM Stelle und am 29.07. für die Bibelschule Bienenberg. Im August erbitten wir die Kollekten für „Pastor für Berlin“.

#### Konto für Beiträge und Spenden:

Berliner Mennoniten-Gemeinde  
 IBAN: DE 3110 0100 1000 6430 1100

## **Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!“**

Hosea 10,12

Der Prophet spricht aus der Sicht von Bauern. Sie kennen sich aus mit Pflügen, Säen und Ernten. Und er überträgt diese Tätigkeiten auf ihr Zusammenleben. Das, was im landwirtschaftlichen Leben gilt, gilt auch in der Politik.

Je nachdem welchen Samen man sät, dessen Früchte wird man ernten. Das ist eine ganz einfache Bauernregel: Wer Kartoffeln steckt, wird keine Kirschen ernten. Übertragen auf das Zusammenleben der Menschen bedeutet das, wer Politik mit Abgrenzungen, Fremdenfeindlichkeit und Ungerechtigkeit propagiert, wird kein friedliches Miteinander der verschiedenen Gesellschaftsgruppen fördern. Das kann man schon, bevor man sein Kreuz auf dem Wahlzettel macht, wissen, wenn man die Bauernregel kennt.

Wenn einmal die Richtung nicht mehr stimmt und eine Schiefelage in der Gemeinschaft eingetreten ist, heißt das noch nicht, dass alles zu spät ist. Das zumindest ruft der alttestamentliche Prophet Hosea im 8. Jh. vor Christus seiner Gemeinde zu. Denn so, wie es in der Schöpfung natürliche Zeitabläufe gibt, so kann man auch im Zusammenleben von uns Menschen davon ausgehen, dass Prozesse eine gewisse Zeit brauchen, bis sie greifen. Also Umkehr und Neuanfang sind noch möglich, „solange es Zeit ist“, so Hosea, doch Wachsamkeit und Handlungsmut sind gefragt: „Pflüget Neues!“. Mit Hosea sind wir in der gleichen Situation, auch wir rechnen nicht nur mit einem physikalischen Ursache-Folge-Prinzip, sondern auch wir gehen davon aus, dass wir Gott gegenüber verantwortlich sind und zwar unserm Gott, der uns in Jesus Christus als Gott des Friedens für alle Menschen entgegen kam.

Gerade jetzt, wo in unserem Land, in Europa und in der Welt wieder viel Ängstlichkeit und Abgrenzung gegenüber Flüchtlingen verbreitet werden, haben wir als Friedenskirche eine große Verantwortung. „Denn sie säen Wind und werden Sturm ernten“, heißt es ebenfalls bei Hosea (Kap 8, Vers 7). Wir aber wissen: Wer nach dem Maß der Liebe Frieden ernten will, muss die kleinen Pflänzchen „Gerechtigkeit“ und „Vertrauen-Untereinander“ hegen, pflegen und schützen, dass nicht Soldatenstiefel drüber hinweg trampeln und wir selbst wieder zu Flüchtlingen werden.

Bernhard Thiessen

## Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der BMG!

Die Sitzung am 6. Juni war kurz und ohne große Entscheidungen.

Wir mussten uns erneut mit der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) beschäftigen. Im Mennonitischen Jahrbuch sind im Anhang die einzelnen Gemeinden mit Anschrift usw. aufgeführt. Unter anderem auch die Namen mit Adressen, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse des Pastors, der Predigenden, der Diakoninnen und der Vorstandsmitglieder. Um diese Daten auch im Jahrbuch 2019 veröffentlichen zu können, haben wir von allen genannten Personen die Erlaubnis eingeholt, bzw. müssen es noch tun.

Die DS-GVO wird uns auch als kleiner „Verein“ immer mal wieder beschäftigen. Wenn Ihr/Sie Fragen dazu habt, könnt Ihr/Sie gerne an ein Vorstandsmitglied, oder auch direkt an unsere „Daten-Schutzbeauftragte“ Ulrike Stobbe richten.

Die Schaukel mussten wir im April sperren, weil die Pfähle ganz oder teilweise morsch waren. Der GR hat beschlossen, eine neue Schaukel anzuschaffen und sie, im Hinblick auf die Teilung des Grundstücks, an anderer Stelle aufzubauen.

Die Holzverkleidung am Menno-Heim und der Schaukasten wurden gestrichen.

Diese Arbeiten werden bzw. wurden von Ehrenamtlichen durchgeführt.

Vielen Dank dafür.

Die Baumpflege unserer Bäume ist abgeschlossen. Wir haben uns entschlossen, auch aus Sicherheitsgründen, einem Baumpfleger mit dem jährlichen Zurückschneiden und entfernen der toten Äste zu beauftragen.

In Sachen „Bauvorhaben“ gibt es noch nichts Neues. Herr Reymann bittet uns noch um etwas Geduld, da er andere Bauvorhaben abschließen muss.

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am 4. Juli 2018 um 19.00 Uhr im Menno-Heim statt.

Wenn Ihr/Sie Anregungen oder Wünsche für den Gemeinderat habt/haben, dann spricht/sprechen Sie uns bitte gerne an.

Diesem Gemeindebrief liegt – bei postalischer Zustellung – ein Überweisungsträger bei, der für Beitragsüberweisungen und Spenden für die BMG genutzt werden kann.

Ich wünsche Euch/Ihnen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Für den Terminkalender: am 29 Juli findet unser Sommerfest statt mit Grillen und guten Gesprächen bei hoffentlich prächtigem Wetter.

Jochen Ewert, 18. 06. 2018

## Wir gratulieren im Juli und August

Wir wünschen allen Menschen, die im Juli und August Geburtstag haben, Gottes Segen für das kommende Lebensjahr, Freude und Kraft für jeden Tag, und gratulieren ganz herzlich, mit 1. Chronik 29, Vers 12:

**In deiner Hand, Herr, steht es,  
jedermann groß und stark zu machen.**

03.07.1942	Hilda Fink	05.08.2007	Mila Louis Driedger
05.07.1949	Rosemarie Lenz	18.08.1941	Dieter Flex
06.07.1994	Max Reymann	20.08.1938	Elena Baljas
19.07.1955	Christoph Kleiner	27.08.1938	Alexander Kleifer
24.07.1977	Inna Sperling	28.08.1937	Klara Gibert
02.08.1968	Ursula Petersen	31.08.1996	Dina Brenner
03.08.1971	Jörn Christoph Krüger		

Alle Kranken in unserer Gemeinde bedürfen unserer Gebete und Fürsprache.

<b>Menno-Heim, Promenadenstr. 15 b, 12207 Berlin</b>	
<b>☎ 030 / 772 50 58; ☎ 030 / 770 29 745; E-Mail: berlin@mennoniten.de</b>	
<b>Internet: www.Berliner-Mennoniten-Gemeinde.de</b>	
<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Torsten Seefeldt, ☎ 030 / 444 74 98; E-Mail: t.seefeldt@freenet.de</b>
<b>2. Vorsitzende</b>	<b>Ulrike Stobbe, ☎ 030 / 453 82 20, E-Mail: ustobbe@web.de</b>
<b>Kassenführer</b>	<b>Dennis Flex, ☎ 03328 / 331814, E-Mail: dennis.flex@t-online.de</b>
<b>Schriftführer</b>	<b>Joachim Ewert, ☎ 030 / 851 47 46, E-Mail: joachim.ewert@gmx.de</b>
<b>Heimeltern</b>	<b>Kerstin Flex, ☎ 030 / 7725058, E-Mail: berlin@mennoniten.de</b>
<b>Pastor</b>	<b>Dr. Joel Driedger – zur Zeit in Elternzeit</b>
<b>Predigende</b>	<b>Helga Köppe, ☎ + ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepe@web.de</b> <b>Marius van Hoogstraten, ☎ 0176 / 444 297 96, E-Mail: marius.vanhoogstraten@gmail.com</b>
<b>Diakonie</b>	<b>Klara Gibert, ☎ 030 / 660 649 17</b> <b>Helga Köppe, ☎ 030 / 706 34 78; E-Mail: helgakoepe@web.de</b> <b>Bärbel Schultz, ☎ 030 / 291 12 20</b> <b>Peter u. Anne Hege (Döbeln), ☎ 03431 / 703 713, aphege@freenet.de</b>
<b>Gemeindebrief</b>	<b>Christiane Jantzen, E-Mail: christiane.jantzen@t-online.de</b> <b>Jens Brenner, ☎ 030 / 9789 6560; E-Mail: jens.brenner@t-online.de</b>



Mennonitisches Friedenszentrum Berlin  
Promenadenstraße 15b, 12207 Berlin  
[www.menno-friedenszentrum.de](http://www.menno-friedenszentrum.de)  
[menno.friedenszentrum@email.de](mailto:menno.friedenszentrum@email.de)

Im Rahmen Ihres Praktikums besuchte Silvie Kroeker die „Formatio Mennonitica“, ein Seminar, das zusammen mit Studierenden an der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen in Hamburg veranstaltet wird. Hier ihre ersten Eindrücke unmittelbar nach dem Ende des Seminars:

„Ich habe gelernt, wie mensch Ideen über Sexualität und sexuelle Identität innerhalb eines theologischen Rahmens begegnen kann. Ich habe die Diskussionen im geschützten Raum sehr geschätzt – offen wurde über Ideen, Schwierigkeiten, Hoffnungen und Erfahrungen geredet. Dennoch fragte ich mich: Wenn ich mich mit mir fremden Menschen sicher fühle, warum habe ich bisher noch keine Gespräche in meinem mennonitischen Kontext begonnen, in dem ich mich doch auch sicher und willkommen fühle? Warum ist es einfacher, über bestimmte Dinge mit Fremden anstatt mit „meinen Leuten“ zu reden? Über Sexualität wird so selten in der Kirche diskutiert. Warum ist es wichtig, ob eine Partnerschaft heterosexuell ist oder nicht? Ist nicht eine respektvolle, liebende Beziehung wichtiger als dass beide Geschlechter in der Beziehung repräsentiert sind? Sexualität und Beziehungen sind wichtige Aspekte des Lebens, warum also sind einige Kirchen so strikt dagegen, darüber zu diskutieren?

Nun also noch die Rolle der Mennoniten: Als Mennoniten betrachten wir die Bergpredigt als eines unserer theologischen Säulen. Jesus redet dort über Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Frieden stiften – und ich glaube, wir sind uns einig, wenn wir sagen, dass Mennoniten sich um Friedensstiftung, benachteiligte Menschen und soziale Gerechtigkeit kümmern. Was ist dann das Problem mit LGBTI (= Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle)? Viele Kirchen helfen zum Beispiel gerne muslimischen Geflüchteten oder unterstützen Entwicklungsprojekte in Übersee. Wenn es aber um die Unterstützung einiger Menschen in der eigenen Kirche geht, besteht eine Spaltung darüber, wie damit und mit ihnen umzugehen sei.

(Silvie Kroeker absolvierte vom 19.3. bis 16.6. ihr Praktikum beim MFB und wird ab September als Koordinatorin des mennonitischen „Friedenshaus“ in Ludwigshafen beginnen.)

## Gottesdienst am 22. Juli 2018

An 22.07.2018 wird Marius van Hoogstratten den Gottesdienst leiten. Im Predigtteil wird Familie Born (Gerlof, Machteld und Frederick) aus Leeuwarden etwas Predigtartiges machen im Rahmen ihres Projektes "Mennostravelling Table," bei dem sie mit einem Tisch, an dem gegessen, gespielt, geredet und so weiter werden kann, durch Europa reisen. Nähere Infos zu dem Projekt gibt es im Internet [www.mennostravellingtable.com](http://www.mennostravellingtable.com).

## Sommerfest am 29. Juli 2018

Wir wollen ein "Mini-Sommerfest" feiern, und zwar in Verbindung mit der musikalischen Andacht am 29. Juni **um 11 Uhr (!)** Es soll viel gesungen und im Anschluss soll gegrillt werden. Bringt doch bitte ein paar Kleinigkeiten zum Schnabulieren mit, für die Dinge auf den Grill Sorge ich. Über die musikalische Begleitung gibt es noch Diskussionen, aber Marina will ihr Keyboard mitbringen. Wir schaffen das, das Team des Gemeinendamittags, stellvertretend eure Helga.

## Täufertour durch die Schweiz vom 14.-18. August 2018

Eine fünftägige Reise in die Geschichte und Theologie des Täufertums in der Schweiz, organisiert vom Bienenberg, findet vom 14.-18. August 2018 statt. Wer waren die Schweizer „Anabaptisten“ oder „Wiedertäufer“, wie lebten sie, wie wurden sie wahrgenommen? Und warum waren sie oftmals bereit, für ihren Glauben einen hohen Preis zu zahlen, die Heimat zu verlassen und als mittellose Flüchtlinge ins Elsass, in die Pfalz oder den Kraichgau auszuwandern? Diese Täufertour vermittelt – inmitten reizvoller Schweizer Landschaften – nicht nur spannende Einblicke in die Vergangenheit, sondern regt auch zum Nachdenken über das Christ-Sein heute an.

Informationen im Internet auf [www.bienenberg.ch](http://www.bienenberg.ch) oder telefonisch unter: 0041-61 906 78 11

## Busreise auf den Spuren der Mennoniten in Polen vom 15.-22. Juni 2019

Der Mennonitische Arbeitskreis Polen (MAP) führt auch im nächsten Jahr wieder eine Busreise auf den Spuren der Mennoniten im früheren Westpreußen durch. Stationen sind: Stettin, Danzig (mehrere Tage), die Marienburg, Marienwerder, Oliva, Zoppot, Elbing, Thorn und Kulm an der Weichsel sowie der Slowinski – Nationalpark. Besucht werden unter anderem die Mennonitenkirchen in Danzig und Elbing und die mennonitischen Friedhöfe in Tragheimerweide und Rosenort.

Informationen und Anmeldung bei Johann Peter Wiebe, Tel.: 0049-5202-80976 oder [jop.wiebe@t-online.de](mailto:jop.wiebe@t-online.de)

## **Verstörend – Befreiend: Das Alte Testament beim Wort genommen**

Vom 7.-11. Oktober 2018 lädt die Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden (AMG) zu ihren jährlichen Theologischen Studientagen nach Hofgeismar ein. Thema sind dieses Mal die ersten vier Fünftel der Bibel, die wir als Altes Testament bezeichnen. Die Studientage der AMG richten sich an haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in den Gemeinden. Meist nehmen ca. 50 Personen teil.

Die Bedeutung des Alten Testaments für Christen wurde durch die Jahrhunderte immer wieder in Frage gestellt oder auch für mehr oder weniger verzichtbar gehalten. Doch Psalmen, Weisheitstexte oder prophetische Worte zu gesellschaftlichen Missständen sind oft anschlussfähiger an unsere Glaubensvorstellungen und Lebenswirklichkeit als mancher neutestamentliche Text. Das Bekenntnis zu dem Jesus als dem Christus setzt die Bibel Israels voraus. Ohne die ist nicht zu verstehen, wer und was der „Gesalbte“ ist.

Diese Theologischen Studientage reflektieren Grundlegendes zum Verständnis des Alten Testaments und seinen Gebrauch in der christlichen Gemeinde, zeigen Perspektiven für die Textauslegung auf, gehen auf Empörendes und Verstörendes ein und schauen auch nach Spuren täuferischen Umgangs mit diesem Teil der Bibel.

Anmeldung und weitere Informationen bis 1. September 2018 bei Ilse Blendin, Tel.: 06322- 989088, ilse@blendin.de

## **Ökumenischer Gottesdienst am 03.06.2018**

### **„Träume vom Fliegen“**

... wurden lebendig im ökumenischen Familiengottesdienst am 3. Juni auf der Steglitzer Woche. Es war der vierte gemeinsame Gottesdienst an diesem Ort, vorbereitet von 9 Gemeinden aus Lichterfelde. Er begann mit Musik, dem Begrüßen der teilnehmenden Gemeinden und dem bekannten Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud“. Wie schön, dass wir auch mit dem idealen Wetter beschenkt wurden.

„Träume vom Fliegen“ - wo finden wir sie in der Bibel? Die Lesung aus Jesaja 40 stellte den Kernvers heraus: „... aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“. Fliegen wie ein Vogel, das ist die Vorstellung von Leichtigkeit. Wer wünscht sie sich nicht für das eigene Leben? Volker Bohle und Brigitte Schöne brachten in ihrer Dialogpredigt persönliche Erfahrungen mit ein. Wenn das Leben nicht rund läuft ist die Zusage aus Jesaja 40 eine großartige Ermutigung, auf Gott zu vertrauen. Auf Adlers Flügeln getragen, - das ist Gottes Mutmachsatz. Er ermutigt zum Träumen, im Vertrauen auf ihn etwas zu wagen. Ja, es gibt Abstürze im Leben, aber mit

Gottes Hilfe gibt es auch wieder neue Anfänge. Die Bibel hält so viele Bilder und Gebete bereit, die uns Kraft und Leichtigkeit zugleich verleihen. Höhenflüge unsererseits sind nicht nötig. Gott ist zu uns heruntergekommen. Jesus Christus ist mit uns unterwegs. Wenn wir flügelahm sind, will er uns inspirieren. Er ist der beste Flugbegleiter. Mit ihm starten und landen wir sicher! Natürlich gab es auch wieder ein kreatives Kinderprogramm, das Beate Bockemühl und Georgia Washington gestalteten. Wir hörten von einem Vogelkundler etwas zum Naturschutz in Berlin und Brandenburg. Und die Wadzeck-Stiftung wurde vorgestellt, die sich um Kinder und Jugendliche kümmert, denen das elterliche „Nest“ fehlt. Die Kollekte war für diese Stiftung bestimmt und soll für die Pflanzung eines Kirschbaumes und Johannesbeerstrauches verwendet werden.

Und last not least: Die Musik war wieder spitze.



## *Im Juli*

Ich wünsche dir,  
dass Gott  
deine Schritte beflügelt,  
dein Herz fröhlich macht und  
Humor in deine Seele gießt.

Er zeichne dein Gesicht  
mit Lachfalten  
und fülle dein Wesen  
mit Freundlichkeit.

Ich wünsche dir,  
dass du in seiner Nähe  
zu einem glücklichen  
Menschen wirst.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann